

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Univeritätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bet Schwetschke) zu richten.

N^o 264.

Halle, Mittwoch den 11. November
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Nov. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem katholischen Pfarrer Mitschek zu Klein-Kreutzsch, im
Kreise Krausstadt, und dem Barbier Schneemann zu Bel-
gard, Regierungs-Bezirk Köslin, die Rettungs-Medaille
mit dem Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-
Ceremonienmeister, Graf Pourtalès, ist aus der Schweiz,
und der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, von
Meding, aus der Altmark hier angekommen. — Der
Erbshenk im Herzogthum Magdeburg, Graf vom Has-
gen, ist nach Möckern von hier abgereist.

△ Berlin, d. 7. November. Nach langer, freilich sehr
unfreiwilliger Pause ergreife ich heute die Feder wieder, um
die Leser dieser Blätter mit der Haupt- und Residenzstadt
aufs Neue in einen gewohnten Rapport zu setzen. Der äu-
ßere Typus dieser Hauptstadt hat sich seit meinem letzten Briefe
gar sehr geändert, und es scheint, als ob die kommenden Mo-
nate uns noch manche andere Aenderungen bringen würden.
Die rauhe Jahreszeit ist in ungewöhnlicher Frühe eingezogen
und in ihrem Gefolge schon ein Vorschmack des Elends, der
Arbeitslosigkeit und der daraus entspringenden zahllosen Ver-
brechen. Die Tagesblätter unterhalten uns fast täglich von
Kaubanfällen, Einbrüchen und andern Thatsachen, welche
vornehmlich die Sicherheit des Vermögens zu gefährden schei-
nen. Dazu gesellen sich Banquerutte der Börse und andere
bedenkliche Symptome einer immer näher rückenden Handels-
krise. Kurzum wir sehen dem eigentlichen Winter keinesweges
ohne Besorgnisse mannigfaltiger Art entgegen. Verschiedene
Valliativmittel sind oder werden ergriffen. Die Stadtverord-
neten haben öffentliche Vertheilung von Nahrungsmitteln, Sup-
penanstalten u. s. w. angeordnet; man spricht von einer Ver-
mehrung polizeilicher Sicherheitskräfte, sogar von der Errich-
tung einer Art von Bürgerwache; aber kann dies irgendwie

ausreichen, wird es nicht wie Spreu vor dem Winde zerflie-
hen, wenn die Noth in der riesigen Stadt und ihrer bettel-
nden Bevölkerung massenhaft erbarmungslos um sich greift?
Es scheint uns, als wiegte man sich in dieser Beziehung leider
noch immer viel zu sehr in einer erträumten Sorglosigkeit und
Sicherheit, wie denn sogar ein Stadtverordneter noch vor kur-
zem in voller Sitzung die Erklärung abgab: „es sei mit der
Noth noch gar nicht so arg.“ Vielleicht erklärt er das heute
schon nicht mehr, aber um so größer wird die Aufforderung
für den Staat, auch seinerseits hinzutreten, ehe es zu spät
wird.

Auf den 25. d. M. steht eine Versammlung unseres
Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung an, in welcher
auch hier die Kupp'sche Angelegenheit zur Sprache gebracht
werden soll. Die Debatte wird jedenfalls eine sehr heiße wer-
den, obwohl ich leider gestehen muß, die Sache läßt sich bis
jetzt so an, daß mir für den Ausgang bange ist. Folgendes
Factum ist bezeichnend. Vor einigen Tagen fand eine Sitzung
des Verwaltungsraths unseres Zweigvereins Statt, um
über die Abhaltung der Generalversammlung und insbesondere
den Antrag einiger Vereinsglieder, die Kupp'sche Sache auf
die Tagesordnung zu bringen, das Nöthige festzusetzen. Bei
dieser Gelegenheit hat dann der Verwaltungsrath gleich selbst
über Kupp ein Votum gefaßt und mit 13 gegen 6 Stimmen
— zwei Stimmende entfernten sich vor der Abstimmung, —
die Ausschließung desselben für gerechtfertigt erklärt!! Die-
ser Vorgang ward Anlaß, daß gestern Abend auch eine Be-
sprechung der Anhänger Kupp's über das zu beobachtende Ver-
fahren Statt fand, wobei man sich zu einem kurzen aber ener-
gischen Protest gegen die Ausschließung und zu einer eventuel-
len Appellation an den Darmstädter Tag vereinte. Uebrigens
wirken beide Parteien mit großer Anstrengung auf eine Ver-
mehrung ihrer Streit- oder Stimmkräfte, und der ganze
an sich so betrübende Vorfall hat in sofern für unsern Ort
wenigstens den Vortheil, das bisher sehr lahme Interesse am
Gustav-Adolf-Verein bedeutend zu steigern.

Dieser Tage berührte Ronge auf wenige Stunden unsere Stadt, um nach Hamburg zu gehen, wo er Dowiat, der sich bekanntlich auf einer Reise nach Paris und Rom befindet, erwarten will. Ronge zeigte außerordentliches Verlangen, Hrn. Dowiat zu erreichen, ohne sich sonst weiter zu äußern. Man muß gestehen, daß das eigenthümliche Dunkel, welches über die Zwecke der an sich auffallenden Dowiat'schen Reise schwebt, hierdurch nicht gelüftet wird.

In der vorigen Woche hat eine sehr stürmische Generalversammlung der Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft Statt gefunden. In derselben wurde mitgetheilt, daß Se. Majestät nunmehr die Genehmigung zur Eisenbahn von Züterbogk nach Riesa und zwar in gerader Linie erteilt habe. Dennoch faßte die Gesellschaft den sehr wichtigen Beschluß, daß unter den gegenwärtigen Geldverhältnissen der Bahnbau nicht sofort beginnen könne, sondern die Entscheidung der nächsten Generalversammlung zu überlassen sei. Nicht minder wichtig war der zweite Beschluß, eine Commission zur Revision der Statuten niederzusetzen, welche den gegenwärtigen Zeitverhältnissen nicht mehr entsprächen, namentlich in sofern sie den Actionären der Direction gegenüber zu geringe Rechte einräumten. Beide Beschlüsse sind offenbar unmittelbare Ergebnisse der jüngsten Zeitentwickelungen, namentlich des Kampfes der Berliner Actionäre gegen die Cassel-Lippstädter, Magdeburg-Wittenberger- und Stargard-Posener Bahn.

Magdeburg, d. 7. Noobr. Die heutige statutenmäßige General-Versammlung des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung eröffnete der Stellvertreter des Vorsitzenden, Stadtrath Junk, mit der Anzeige, daß der Vorsitzende des Vereins, Prediger Dr. Berger, heute zu erscheinen behindert sei. Es hatten sich zu der Versammlung mehr als 200 Vereinsmitglieder, so wie außerdem noch einige Glieder benachbarter Vereine aus Calbe, Schönebeck, Helmstedt eingefunden. Nach Erledigung einiger lokalen Angelegenheiten wurde auf die in der öffentlichen Einladung zur heutigen Versammlung bereits bekannt gemachten Hauptgegenstände der heutigen Besprechung übergegangen. Erstlich nämlich erstattete der bei der diesjährigen Hauptversammlung zu Berlin als Deputirter unseres Provinzial-Vereins anwesend gewesene Pastor Uhlisch über diese Versammlung Bericht, und theilte insbesondere die Hauptmomente der Berathungen des 7. Septbr. aus dem vorliegenden amtlichen Protokolle über diese denkwürdige Sitzung mit. Zweitens wurden dann die angekündigten zwei Anträge an die Versammlung in Beziehung auf die in Berlin geschehene Ausstoßung des Dr. Rupp zu Königsberg aus der Mitgliedschaft des Gesamtvereins gestellt, nämlich:

- 1) den Deputirten unsrer Provinz den Dank des Vereins für ihr einstimmiges Votum in dieser Angelegenheit auszusprechen;
- 2) dem Vorstände den Auftrag zu geben, bei dem Provinzial-Vorstande zu Halle unverzüglich die Berufung einer außerordentlichen Versammlung des Provinzial-Vereins zu dem Zwecke zu beantragen: eine Erklärung an den Central-Vorstand in Leipzig dahin zu erlassen: »man betrachte durch die in der Sitzung der Deputirten zu Berlin am 7. September geschehene beschränkende Auslegung des §. 1 der Vereinsstatuten das Prinzip des G.-A.-Vereins als wesentlich verletzt;

»man werde daher, sofern nicht in der nächsten Hauptversammlung zu Darmstadt diese Prinzipverletzung beseitigt werden sollte, in Erwägung ziehen müssen, ob

man die Zwecke der Unterstützung hilfsbedürftiger Glaubensgenossen noch ferner in Gemeinschaft mit dem bisherigen Gesamtvereine, oder nur auf andere Weise verfolgen könne.«

Der Antragsteller motivirte insbesondere den zweiten Antrag dadurch, »es sei in Berlin als der alleinige Rechtsgrund für die Zurückweisung des Dr. Rupp geltend gemacht, als Mitglieder der evangelisch-protestantischen Kirche im Sinne des §. 1 der Statuten könnten nur Mitglieder der einzelnen evangelischen Landeskirchen anerkannt werden; diese Identificirung sei jedoch rechtlich nicht zu rechtfertigen. Denn die Landeskirchen seien lediglich der Inbegriff derjenigen Gemeinden, welchen staatlich die vollen äußeren Corporationsrechte beigelegt wären; dieß Kriterium der äußeren Rechtsprivilegien der Gemeinden, welches stets dem Wechsel je nach dem Willen der Obrigkeit unterworfen sei, könne daher nicht das richtige Kriterium für die Angehörigkeit einer Glaubensgemeinschaft sein. Der Staat habe zu entscheiden, ob Individuen die äußeren Rechte einer Kirchengemeinschaft genießen sollten; ob solche aber ihrem inneren Glauben nach zu einer großen Glaubensgemeinschaft gehörten, darüber entscheide nicht Staatsgenehmigung, sondern allein die Lehre, die Erklärungen solcher Personen selbst. Der evangelischen Kirche angehörig seien unbestritten in rein katholischen Ländern isolirt Lebende, oder selbst als heimathlose Individuen Viele, die schlechthin keiner speziellen Landeskirche angehörten; und endlich der Austritt aus einer Landeskirche involvire auch nur einen Verzicht auf die äußeren Corporationsrechte im Staate, nicht auf das Recht der inneren Gemeinschaft. Aus diesen Gründen sei der Umfang der evangelisch-protestantischen Kirche, welcher angehörig zu sein Dr. Rupp in Berlin ausdrücklich erklärt habe, durch die geschehene Auslegung des §. 1 der Statuten willkürlich beschränkt, und damit das anerkannte Prinzip des G.-A.-Vereins, ein gemeinsames Band aller Glieder der großen evangelischen Gemeinschaft zu Werken der Liebe zu sein, wesentlich verletzt. Noch sei aber zu hoffen, daß sich auf der nächsten Hauptversammlung diese Prinzipverletzung wieder beseitigen lassen werde, und dies vorzubereiten sei der Zweck des Antrags.« Es erhob sich zunächst ein Sprecher, dessen Absicht dahin ging, auszuführen, es habe Dr. Rupp und dessen freie Gemeinde theils die Aufstellung eines jeden Glaubensbekenntnisses verweigert, theils sich von unzweifelhaft wesentlichen Lehren des positiven Christenthums losgesagt. Da die Versammlung jedoch einmal die Quellen, auf welche der Sprecher seine Angaben über jene Gemeinde stützen wollte, im Wesentlichen nicht als glaubwürdig erachten konnte, da sich ferner auch eine allgemeine Antipathie laut kund gab, in eine unerquickliche Fehde auf dogmatischem Gebiete einzugehen, so fanden die Ausführungen jenes Sprechers einerseits lebhaften Widerspruch, andererseits wenig Anklang. Im Laufe der ferneren Discussion wurden noch zwei anderweite Anträge formirt,

- a) zu beantragen, daß alle in Berlin nach Dr. Rupp's Entfernung gefaßten Beschlüsse der Hauptversammlung für nichtig erklärt würden,
- b) dahin zu wirken, daß der gegenwärtige Central-Vorstand noch vor Ablauf seiner Wahlzeit entfernt werde, weil das Verfahren desselben namentlich in Berlin ihm das Vertrauen der Vereinsglieder entzogen habe.

Für und gegen beide Anträge nahmen mehrere Redner das Wort. Es wurde endlich zu einer Abstimmung und zwar zunächst über die oben gedachten ersten zwei Anträge ge-

Schritten und diese von den mehr als 200 Anwesenden bis auf 4 Stimmen einstimmig genehmigt. Der dritte Antrag (sub a) wurde sodann durch eine überwiegende Stimmenmehrheit von etwa $\frac{3}{4}$ der Stimmenden abgelehnt, und hierauf der letzte Antrag (sub b) vom Antragsteller selbst zurückgezogen. Nach mehr als 3ständiger Dauer wurde die Versammlung geschlossen.

Salberstadt, d. 6. Novbr. In heutiger zahlreich besuchter Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins hiesiger Diocese zur Erwägung der Rechtmäßigkeit der Ausschließung des Dr. Rupp ist, ungeachtet wiederholt ausgesprochenen Wunsches, kein irgend welches Bedenken zurückzuhalten, durchaus einstimmig angenommen, daß eine offenbare Verletzung so der Statuten, wie des Principis des Vereins durch jene Ausschließung geschehen sei. Denn das Statut kennt hinsichtlich der Mitglieder und somit auch der Abgeordneten des Vereins keine gegenseitige Censur nach dogmatischen und sonderkirchlichen Gesichtspunkten, sondern nur die allgemeine Bedingung der einfachen Zugehörigkeit zur evangelisch-protestantischen Kirche. Das Princip des Vereins aber wurzelt, wie seine Geschichte und das weitverbreitete Bewußtsein über seine Mission bezeugt, in der Idee der allgemeinen evangelisch-protestantischen Kirche, als einer durch den Geist evangelischer Freiheit und Liebe getragenen lebendigen Gemeinschaft aller Protestanten, und keiner bloß äußerlichen Zusammenstellung beliebiger Staats- oder Landeskirchen. Der Verein will nach innen, wie nach außen gedeihlich wirken, indem er auf dem Gebiete der werththätigen Liebe sich über die Sonderung der Kirchen und deren Wirren erhebt und er vernichtet sein Wesen, wie sein Wirken, wenn er nach willkürlichen Schranken und äußerlichen Rücksichten lieblose Ausschließung übt. Deshalb soll ernstlicher Protest gegen die geschehene Ausschließung eingelegt und auf gründlichste Wiedereinsetzung in den vorigen Stand auf nächster Hauptversammlung in der Art bestanden werden, wie es von den vier Deputirten des Hauptvereins der Provinz Sachsen beantragt und vom Halbsächsischen Zweigvereine bereits ausgesprochen worden ist.

Schleswig, d. 4. Nov. Die sämmtlichen Abgeordneten, welche für die Adresse gestimmt, versammelten sich gestern Abend zu einer Privatbesprechung, um zu erwägen, was unter den gegenwärtigen schwierigen Umständen zu thun sei. Wir freuen uns, berichten zu können, daß ein Auseinandergehen der Stände wahrscheinlich nicht mehr zu befürchten ist; denn es läßt sich nicht verkennen, daß ein solcher Schritt, ohne daß die wichtigen Privatpropositionen erledigt sind, sehr niederschlagend im Lande wirken würde. Unter mehreren Vorschlägen, die gemacht wurden, vereinigte man sich über folgenden Ausweg. Es ward bestimmt, daß die Adresse ihrem ganzen Inhalt nach in das Protokoll der Versammlung niedergelegt werden soll, als eine feierliche Verwahrung der Rechte des Landes für jetzt und für alle künftigen Zeiten. Zugleich mit der Adresse soll eine Erklärung, in der dies ausdrücklich ausgesprochen wird, ins Protokoll aufgenommen werden. Mit der Redaction dieser Erklärung ist die frühere Adress-Comité in Verbindung mit dem Präsidenten Beseler beauftragt. Der von den genannten Herren gemachte Entwurf wird in einer auf heute Abend angesetzten Privat-Versammlung genehmigt und definitiv angenommen. In der auf morgen angesetzten Sitzung wird die Adresse und die Erklärung dann ohne Discussion ins Protokoll aufgenommen. — Die für heute angesetzte Sitzung der Stände ist bis morgen verschoben. — Auch

die Frage, welche Sicherheit man von der Regierung verlangen soll, daß die vorgelegten Gesetzentwürfe nicht als Gesetze erlassen werden, ehe sie auch von den Holsteinischen Ständen berathen sind, ist gestern zur Sprache gekommen, aber es hat darüber noch keine vollkommene Verständigung herbeigeführt werden können.

Aus **Wien** vom 31. Oct. wird der Augsburger Allgemeinen Zeitung mitgetheilt, daß der Erbherzog Stephan, welcher bereits auf der Reise nach Wien begriffen war, durch einen eigens abgesendeten Kurier die unerwartete Botschaft erhielt, daß sein Vater, der Erzherzog-Palatin, neuerdings von einem Unwohlsein befallen wurde, weshalb der Prinz augenblicklich nach Ofen zurückkehrte.

Portugal.

(**Paris, d. 3. Nov.**) Man hat über London Nachrichten aus Lissabon vom 24. Oct. Hiernach war die Insurrection zu Oporto damals noch nicht unterdrückt. Die Mündung des Duero war in Folge eines Decrets der Königin für blokirt erklärt worden; eine Corvette und mehrere kleinere Kriegsschiffe waren aufgestellt, die Blokade zu behaupten; die Insurgenten hatten sich zweier Dampfschiffe der Regierung bemächtigt. General das Antas stand noch an der Spitze der Insurrectionstruppen und der Herzog von Terceira war noch immer sammt seinem Begleiter, dem Adjutanten des Königs Ferdinand, gefangen gehalten, ja die demokratische Partei hatte die beiden, nebst den Offizieren vom Stab, größerer Sicherheit halber aus dem Castell nach einem Verwahrungsort in der Stadt abführen lassen. Die Insurrection hatte sich verbreitet; Evora war dem Pronunciamento gegen das Ministerium Saldanha betreten. Zu Braga und Penafiel hatte der Aufstand eine miguelistische Färbung angenommen; ja zu Braga war bereits eine Regierungsjunta im Namen des Prätendenten constituirt. Die Armee im Allgemeinen war der Königin treu geblieben; mehrere Guerillas, die sich in der Nähe von Lissabon hatten sehen lassen, sind geschlagen und zerstreut worden. Die Organisation der bewaffneten Handwerkerbataillons war in der Hauptstadt vollendet. Man hielt es inzwischen für sehr wahrscheinlich, daß die Unruhen nicht ohne fremde Intervention, die in Kraft der Quadrupelallianz anzurufen wäre, beigelegt werden könnten. —

Vermischtes.

— **Pavia, den 20. Oct.** Auch in unserer Provinz haben das Regenwetter und der Scirocco der letzten Tage eine Ueberschwemmung herbeigeführt; der Ticino erreichte in letzter Nacht eine Höhe, die den Stand von 1839 noch um 56 Cent. überstieg. Sämmtliche Häuser der Vorstadt Ticino und viele andere Gebäude sind unter Wasser gesetzt und an 2000 Menschen dadurch des Obdachs beraubt. Nicht minder hoch ist der Po angeschwollen, so daß schon am 18ten die Schiffbrücke bei Mezzana Corti längs der Genueser Straße ausgehängt werden mußte. Der Strom wuchs dann noch fortwährend, so daß er heute bis 23 Wiener Fuß steht. Bei Pieve Porto Morone wurden trotz der Anstrengungen zu ihrer Erhaltung die Dämme durchbrochen und eine ausgedehnte Landstrecke unter Wasser gesetzt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau, geb. Kömpler, ist von einem Mädchen entbunden.

Der Schullehrer Köllig
in Langenbogen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der am 5. vorigen und 12. dieses Monats stattgefundenen Verlesung der Saale ist zu erinnern gefunden, daß die am Ufer der Saale befindlichen, niedrigen Kopfweiden und die Saalweiden der Schifffahrt hinderlich sind, indem solche mitunter so hoch wachsen, daß sie bei niedrigem Wasser den Leinen hinderlich werden.

Indem ich die betreffenden Uferbesitzer hiervon in Kenntniß setze und ihnen aufgebe, die Leinpfade frei zu erhalten, bemerke ich, daß nach §. 61. des Allg. Land-Rechts Theil II. Tit. XX. Niemand an seinem Ufer etwas anlegen darf, wodurch der Lauf des Flusses zum Nachtheile der Schifffahrt gehemmt, eingeschränkt oder sonst verändert wird.

Halle, den 31. October 1846.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit höherer Anweisung bringe ich nachstehende Vorschriften der die Münzverfassung und die Maß- und Gewichtsordnung betreffenden Gesetze hindurch in Erinnerung:

- 1) Im Handel und Verkehr im Innern soll keine andere Berechnungsart, als in preussischem Gelde, der Thaler zu 30 Silbergroschen und der Silbergroschen zu 12 Pfennigen stattfinden und jede dagegen entdeckte Contravention mit einer Strafe von 1—5 Thlr. oder verhältnismäßigem Gefängniß geahndet werden.
- 2) Kaufleute und Gewerbetreibende, welche kaufmännische Rechte haben, müssen ihre Bücher nach dieser Eintheilung führen, bei Vermeidung einer Strafe von 20—100 Thlr.
- 3) So bald etwas nach Maß oder Gewicht überliefert wird, kann sowohl der Geber als der Empfänger fordern, daß die Ueberlieferung nach gehörig gestempeltem Maße und Gewichte erfolge.
- 4) Wer irgend eine Waare für Jedermann feil hält, darf bei dem Verkauf sich keines andern als gehörig gestempelten Maßes oder Gewichts bedienen, überhaupt kein ungestempeltes Maß oder Gewicht von der Art, wie es zum Ein- oder Verkauf von Waaren in seinem Gewerbebetriebe dient, besitzen.

5) Contraventionen gegen die Bestimmungen ad 3. und 4. ziehen außer der Confiscation der ungeeichten Maße und Gewichte eine Polizeistrafe von 1—5 Thlr. oder verhältnismäßigem Gefängniß nach sich.

Gleichzeitig mache ich die Ortspolizeibehörden auf den §. 19. der Maß- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1816. und den §. 3. der Verordnung über die Verbindlichkeit zur Anwendung gestempelter Maße und Gewichte aufmerksam, wonach sie verpflichtet sind, häufige Revisionen der in den Gewerbslocalen vorhandenen Maße und Gewichte vorzunehmen.

Halle, d. 4. November 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Im Auftrage der viehhaltenden Gemeindeglieder von Canena habe ich zum meistbietenden Verkaufe der diesen aus der Halle'schen Separation zugefallenen 2 Morgen 143 □ Ruthen Acker in der faulen Erde unweit des ersten Schausseehauses von hier nach Bruckdorf neben der Halle-Leipziger Eisenbahn Termin auf

den 18. November d. J. 10 Uhr

in meiner Expedition anberaumt.

Der Extract aus der Planberechnung und die Verkaufsbedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Erläuterungen über den Zuschlag erfolgt im Termine.

Halle, den 9. Novbr. 1846.

Der Justizkommissar Fritsch.

Auction.

Es sollen die zum Nachlasse des Schleifers Johannes Ligner hier gehörigen Möbeln, Hausgeräthe, Betten, Kleidungsstücke u., namentlich auch 2 Schleifkarren, 5 mit Eisen beschlagene Kisten, mehrere Rasir- und Tischmesser, verschiedene Sorten Zwirn, Schleifsteine, Brillen und dergleichen Gegenstände, auf

den 14. November cr. Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Schleuditz, den 31. October 1846.

Königl. Preuss. Gerichts-

Commission.

Auf
den 18. November d. J. Nachmittags
2 Uhr

sollen einige Centner altes Acten-Papier an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.

Löbejün, den 4. November 1846.

Königl. Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber will ich mein hier selbst in Gönnern in der Poststraße, zwischen Harpke und Schoch belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, auf

den 15. November d. J.

Nachmittag 3 Uhr

im Gasthose zum Bock, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, freiwillig verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Gönnern, d. 8. Novbr. 1846.

A. Breitting,
Gürtlermeister.

Lüneburger Flachs.

Feinsten Uelzner Flachs erbielt in schönster Waare
Fr. Schlüter,
große Steinstraße.

Eisenbahnschmiere

in bester Qualität zu eisernen Achsen empfohlen
Fr. Schlüter.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preise der Zinngießer Rosch, gr. Klausstr. 90.

Das Manufactur-Waaren-Geschäft ergroß von

Gebrüder Steinthal

befindet sich während des Marktes Brückstraße Nr. 221.

Eine Partie feine und ordinaire

Westenstoffe

sollen während des Marktes zu Fabrikpreisen und zum Theil unter denselben ausverkauft werden in der Bude auf der Promenade, weiße Waarenreihe, mit der Firma Westenstoffe bezeichnet.

Ein gutes dauerhaftes Fortepiano von 6 Octaven ist billig zu verkaufen an der Halle Nr. 808 beim Mehlhändler Herrn Gaul zwei Treppen.

Es steht auf dem Reils-Berg ein sehr leichter halbverdeckter Wagen zum Verkauf, der ein- und zweispännig gefahren werden kann.

Im Gasthof zum weißen Rosch, Neumarkt, Geiststr. 1 Etage, Zimmer Nr. 1 soll und muß ein Lager extra feiner Stahlfedern in 200 Sorten, ein Lager Wiener Gummi-Hosenträger, eine Partie Atlas-Gravatten und Schlüpfen, abgelagerte Bremer Cigarren, alles zu spottbilligen Preisen ausverkauft werden.

Beilage

Beilage zu Nr. 264 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Mittwoch, den 11. November 1846.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 9. November.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		Gem.
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	
Et. Schldbch.	3 1/2	93 1/4	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	91 1/2	91	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	—	110	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldbch. d.	3 1/2	90 1/4	—	Düss. Elberf.	—	—	104 1/2	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	92 3/4	Rheinische	—	84 1/4	—	—
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	92	—	do. dr. P. Obl.	4	—	—	—
Grsh. Pof. do.	4	102	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 3/8	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	94 1/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	93 1/2	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm do.	3 1/2	94 1/8	—	Brl. Steittin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	106 1/2	105 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbf.	4	105	104	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrchsd'or.	—	137 1/2	13 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 1/2	11 5/12	Mf. v. eing.	4	—	86 1/2	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	93 3/4	—	—
				do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
				R. M. Zwgb.	4	—	—	—
Actien.				do. Prior.	4 1/3	90	—	—
Potsd. Magd.	4	84	83	B. B. C. O.	4	—	71	—
Obl. L. A. B.	4	91 3/4	—	Berl. Hamb.	4	92 1/2	91 1/2	—
do. Lit. C.	4	—	—					

Leipzig, den 6. November

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f f. von 1000 u. 500 f kleinere	—	90	R. R. Dent. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f f.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 % im 14 f f. von 1000 u. 500 f kleinere	—	95 1/4	Pr. Frdrch'or. à 5 f idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit- u. Kassensch. à 3% im 20 fl. f. von 1000 u. 500 f kleinere	—	89 1/2	And. ausl. Louisd'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfus- se auf 100	—	11 3/4
Leipz. Stadt-Obli- gationen à 3% im 14 f f. von 1000 u. 500 f kleinere	94	—	Conv. Spec. u. Gl. auf 100	—	3 1/4
Sächs. erbl Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500	99 1/4	—	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	—
von 100 u. 25	100	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103 %	—	—
E. lausitzer Pfand- briefe à 3 %	92 1/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f pr. 100	—	167
S. lausitzer Pfand- briefe à 3 1/2 %	—	—	Leipz. Dresd Eisenb. Actien à 100 f pr. 100	121	—
Leipz. Dresd. C. f. P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 3/4	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	78 1/4
R. Pr. St. Schuldbch à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	93 1/4	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	98	—
Hamb. Genere-Anl à 3 1/2 % (300 Mk. Bco = 150 f)	—	—	Chemnitz-Riesae do. à 100 f pr. 100	—	61 1/2
			Leban-Zittauer do. pr. 100	58 1/2	—
			Magd. Leipz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	—	194

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Scheine.

Eisenbahn-Actien. Berlin, den 7. November.

Ausländische.						
	Zf.	Brief	Geld	Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	—	—	Leipzig = Dresd.	4	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	170
Hamb.-Berged.	4	—	—	Sächsisch-Baier.	4	77 1/2
Riel-Altonaer	4	105 1/2	104 1/2	Zarstokfelo p. St.	—	72 3/4

Quittungsbogen à 4 pCt.

eingez.			eingez.		
Nach-Maest.	20	85	Magdeb.-Wite-	20	—
Berg-Märk.	40	81	tenberge	66-10	110
Berl.-Anhalt.	45	97	Mail. Vened.	40	—
Lit. B.	60	—	Mecklenburg.	55	71 5/8
Berl.-Pdvsh.	40	—	Nordb.-Fried-	70	77 1/2
Brigg-Neisse	60	—	rich-Wilh.	60	88 1/2
Chemn-Riesa	70	87	Prinz-Wilh.	20	—
Köln-Minden	70	87	(Steele-W.)	90	88 1/4
C.-M.-Th.	20	—	Rh. = St. = Pr. =	50	86 3/4
Verbind.-B.	85	69	Actien.	87 1/2	—
Trac.-Oberf.	80	97 3/4	Starg.-Pof.	—	—
Dresd.-Sörl.	45	—	Thüringer	90	88 1/4
Pivorno-Flor.	70	—	Ung. = Central-	85 3/4	—
Leban-Zittau	—	—	Bahn.	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 9. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	62	—	68	f	Gerste	40	—	45	f
Roggen	62	—	67	f	Hafer	28	—	30	f

Wasserstand der Saale bei Halle

am 9. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,
am 10. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. November: 44 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 9. bis 10. November.

- Im Kronprinzen: Hr. Rent. Baron v. Holtberg a. München. Hr. Partik. v. Merig a. Dypenheim. Hr. Prof. Meising a. Königsberg. Hr. Reg.-Rath v. Rode u. Hr. Reg.-Secr. Steffens a. Merseburg. Hr. Dekan. Franke m. Gem. a. Hergisdorf. Die Hrrn. Kaufl. Möllens a. Aachen, Schreiber a. Altenburg.
- Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Junfers a. Rheyt, Hausmann a. Berlin, Belling a. Erfurt, Cosse a. Potsdam, v. Bünau a. Rießlau, Ehrmann a. Harburg, Dolberg a. Berlin. Hr. Amtm. Sander m. Fel. Töchter a. Neukirchen.
- Goldnen Ring: Hr. Ober-Reg. = Rath Rind a. Magdeburg. Hr. Oberlehrer Dr. Restner a. Mühlheim. Hr. Amtm. Raue a. Hergisdorf. Hr. Schiffseigner Kößemann u. Hr. Rheder Braune a. Stettin. Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig.
- Goldnen Löwen: Hr. Brauereibes. Schindler a. Fürstenwalde. Hr. Kaufm. Ebow a. Hamburg. Die Hrrn. Stud. Eckardt u. Hrinke a. Berlin.
- Schwarzen Bär: Die Hrrn. Kaufl. Demler a. Laubegard, Schröder a. Bamberg, Brettschneider a. Nordhausen. Hr. Optikus Schilde a. Cöstin. Hr. Buchhdt. Fürk a. Berlin.
- Stadt Hamburg: Hr. Geschäftsf. Lubarsch a. Berlin. Hr. Banquier Plaut a. Nordhausen. Hr. Stud. Herzberg a. Dublin. Die Hrrn. Kaufl. Leonhardt a. Danzig, Hannes a. Hamburg.

Literarische Anzeigen.

So eben ist bei L. Garcke in Merseburg erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Norddeutsches Jahrbuch für Poesie und Prosa.

Mit Beiträgen

von

R. Beck, J. Blau, J. P. Eckermann, Em. Geibel, Ad. Harnisch, A. Hesse, Hoffmann v. Fallersleben, Fr. L. Jahn, K. Julius, J. Kerner, Theob. Kerner, G. Kinkel, Krug v. Nidda, K. U. Mayer, C. Morike, S. Ottenheimer, A. Peters, S. Pröhle, R. C. Prutz, S. Nollett, Fr. Saff, S. Schiff, Gust. Schwetschke, L. Storch, E. Ulrich und D. L. B. Wolff.

Herausgegeben

von

Heinrich Pröhle.

1847.

Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei Schwetschke und Sohn - Eisleben bei Reichardt) zu bekommen:

Der aufrichtige Jäger,

oder: gemeinnützige Enthüllung der untrüglichen Vortheile und Kunstgriffe beim Einfangen der Fischottern, Füchse, Marder, Iltisse, Dachse u. s. w., ingleichen der schädlichsten Raubvögel. Mit einem Anhang über die beste und kürzeste Manier, Hühnerhunde parforce zu dressiren; probate Mittel, die Hundestaupe zu heilen, und Anleitung zu zweckmäßiger Instandhaltung der niedern Jagd. Aus einer mehr als funfzigjährigen Erfahrung mitgetheilt von Gottfried Erdmann Marks, pensionirter Revierförster und Fasanenjäger Sr. Durchl. des Herrn Fürsten von Pückler-Muscau. Mit lithograph. Abbildungen. Zweite, unveränderte Auflage. 12. 1846. Broch. 12 1/2 Sgr.

Von einem Manne von Fach läßt sich nur Gutes und Gedienees erwarten. Freunde der Jagd, sowie gelehrte Jäger, werden in ihren Erwartungen sich nicht getäuscht sehen, und mit Freude dieses Buch aufnehmen.

Bei Lindequist u. Schönrock in Halberstadt ist so eben erschienen und vorräthig bei C. U. Schwetschke u. Sohn in Halle:

Das Preuß. Gerichtsverfahren

mit Rücksicht auf die mit dem 1. December 1846 stattfindenden Abänderungen,

oder deutliche Anweisung, Schuldforderungen jeder Art ohne Weizichung eines Rechtsgelehrten einzuklagen, nebst den nöthigen Formularen zu den verschiedenen Prozeßarten. Für den Preussischen Bürger und Landmann, namentlich für Hausbesitzer, Kapitalisten, Kaufleute, Gewerbetreibende und sämtliche Geschäftleute bearbeitet von C. Haushalter, Justiz-Commissar zu Wernigerode. 1ste Lieferung Preis 7 1/2 Sgr. Das Ganze wird aus zwei Lieferungen bestehen und 15 Sgr. kosten.

Unter allen gegenwärtig vorhandenen Lehrbüchern für die der Handlung sich Widmenden ist wohl keins so unbedingt zu empfehlen, als das nachstehende im Verlage von Jm. Fr. Wöller in Leipzig (Königsstraße 17) in Ster völlig umgearbeiteter und ungemeln erweiterter Auflage erscheinende Werk, welches durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden kann, in Halle durch Schwetschke u. Sohn:

Neue Handelsschule.

Allgemein faßliches und vollständiges in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch der kaufmännischen Grundwissenschaften. Für Jünglinge, die sich dem Handelsstande widmen wollen, bearbeitet von E. F. V. Lorenz.

Das Ganze ist vollständig in 4 Bänden oder 25 regelmässig monatlichen Lieferungen zu 64 höchst reichhaltigen Seiten des grössten Octavformats à 7 1/2 Ngr. (von denen bis jetzt 14 erschienen sind).

NB. Sollte das Werk stärker werden, als hier angegeben, so wird alles Mehreerscheinende gratis geliefert. Vortheile.

Die Abnehmer der 3 ersten Bände erhalten den 4. Band gratis. Subscribentensammler erhalten auf je 12 Exemplare 1 Freixemplar.

Jeder einzelne Band steht auch als ein abgeschlossenes Ganze selbstständig für sich da, weshalb denn auch für solche, die blos einzelne Bände wünschen, bereits der 1ste Band vollständig unter nachstehendem Titel in jeder Buchhandlung zu haben ist:

Allgemeine Handelslehre oder: System des Handels, das

Gesamtwissen des Kaufmanns im Zusammenhange darstellend. Erstes, allgemein faßliches, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch für den Handlungszögling. (geheftet und in eleg. Umschlag. 388 höchst reichhaltige Seiten des grössten Octavformats). Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

In der Kürze wird wieder vollständig der (36 Bogen starke) 2te Band, welcher enthält:

1) Münz-, Maaf-, Gewichts-, Staatspapier- und Wancenkunde. 2) Angewendete kaufmännische Rechenkunst.

Der 3te Band (20 Bogen) wird enthalten: Terminologie, Correspondenz und Lehre von den schriftlichen Arbeiten des Kaufmanns im weitesten Umfange; - der 4te (20 Bogen): Lehre vom Buchhalten, oder Gründung und Führung kaufmännischer Geschäfte.



Deutschland.

Wien, d. 5. Nov. Die durch die Augsb. Allg. Ztg. zuerst mitgetheilte Nachricht von der Verlobung des Herzogs von Bordeaux mit der Erbherzogin Therese von Modena findet zwar nach der bekannten Stellung des Hauses Este gegen den König Ludwig Philipp und seine Dynastie allgemeinen Glauben, allein das angegebene Datum von der bereits vollzogenen Vermählung, am 30., ist jedenfalls unrichtig. Der Herzog von Bordeaux war sicher an diesem Tage nicht in Modena, und die beiden Rathgeber und Eheime des jetzt regierenden Herzogs, die Erbherzoge Ferdinand und Max von Este, sind seit 14 Tagen hier.

Altona, d. 5. Nov. Endlich giebt auch der hiesige Merkur den Bundesbeschluß vom 17. Sept. mit folgender merkwürdigen Einleitung: „Wir geben nachträglich folgendes Actenstück, welches zu seiner Zeit von den Frankfurter Blättern veröffentlicht worden ist und welches schon als historisches Dokument im Altonaer Mercur nicht fehlen darf.“

Frankreich.

Paris, d. 5. Nov. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier sind gestern Nachmittag um 3 Uhr im Schloß zu Saint-Cloud angekommen.

Dem Tode des Marschalls Bourmont ist gestern der des Adm. Duperré gefolgt, so daß nun also die beiden Eroberer von Algier todt sind. Der Adm. Duperré, bekanntlich auch mehrmals Kriegsminister, starb in seinem 72. Jahre und als sehr geachteter Mann; er war ein Seeheld, den selbst die Engländer respectirten. Man sagt, daß an seine Stelle der Prinz von Joinville zum Admiral von Frankreich ernannt werden soll. Der Prinz hat so eben erst eine neue Denkschrift über unsere Kriegsflotte dem Seeminister übergeben. Er dringt darin besonders auf eine vollständige Ausrüstung der großen Linienschiffe, welche in den Listen mit 100 Kanonen aufgeführt wurden, in der That deren aber nur 74 führten. Die Denkschrift ist einer Commission übergeben worden.

Marschall Bugeaud hat sich am 2. November zu Toulon nach Algier eingeschifft.

Der „Nouveliste de Marseille“ schreibt vom 23. Octbr. aus **Maskara**, daß dort ungeachtet des seit mehreren Tagen herrschenden üblen und sehr kalten Wetters doch sämtliche Truppen nach der Grenze der Wüste ausrücken mußten, wo sich Abd-el-Kader mit einem zahlreichen Haufen gezelgt habe. Die letzten Nachrichten aus Oran scheinen dadurch Bestätigung zu erhalten. Von anderer Seite wird angeführt, daß Abd-el-Kader von marokkanischen Truppen nach der französischen Grenze gedrängt und verhindert werde, sich nach den Landschaften zu werfen, wo er auf marokkanischem Gebiete auf Unterstützung zu zählen haben würde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Nov. Mit der weiteren Vertagung des Parlaments scheint man ziemlich allgemein zufrieden zu sein, stellt aber jetzt vielfach Vermuthungen darüber an, ob die Minister schon einen definitiven Beschluß wegen Freigebung der Getreide-Einfuhr auf ihre eigene Verantwortlichkeit gefaßt haben. Aus Andeutungen des „Globe“ geht hervor, daß die Minister sich ihren Beschluß noch vorbehalten haben und ganz nach Maßgabe der Umstände verfahren werden. Dasselbe Blatt giebt zu verstehen, daß die Minister für jetzt nicht die Beseitigung der gesetzlichen Hindernisse beabsichtigen, welche die Verwendung von Zucker statt des Malzes in den Brauereien und Brennereien unmöglich machen.

Portugal.

Die neuesten, nach London gelangten, Berichte aus **Lissabon** vom 24. und aus **Oporto** vom 26. Octbr. sind folgenden Inhalts: „Oporto und die Umgegend waren fortwährend im Insurrectionszustande. Die Auführer sind im Besitz der Dampfschiffe, die den Dienst der Regierung zu versehen haben. Auf verschiedenen Punkten hatten sich mißgünstige Bewegungen gezeigt. Man besorgte einen allgemeinen Aufstand. Eine Corvette blockirt den Hafen von Oporto, hält sich aber in ziemlicher Entfernung vom Ufer. Nachdem Oporto die Fahne der Insurrection aufgepflanzt hatte, sind die Städte Coimbra, Braga, Beja, Faro, Leiria und noch andere, weniger beträchtliche, dem Beispiel gefolgt. Die Revolte hat sich bis vor die Thore der Hauptstadt verbreitet; die Bauern schaaeren sich unter dem Ruf: „Der König kommt!“ womit sie Don Miguel meinen. Zu Coimbra hat der Civilgouverneur, Marquis Loule, eine Proclamation erlassen, in welcher der Königin Maria mit dem Loos des unglücklichen Ludwig's XVI. gedroht wird. (Dieser Angabe wird von anderer Seite her widersprochen; es soll bei allen Pronunciamentos der Name der Königin nur mit Ehrfurcht genannt und ihrer Absetzung nirgends gedacht werden.) Das in der Provinz Algarbien stehende Armeecorps unter dem Commando des Obersten Edestino hat sich gegen die Regierung erklärt. Das Gleiche wird von den Truppen zu Beja und Coora berichtet. Die Königin Maria ist aus dem Schloß zu Belem nach dem Palast Necessitades gezogen. Zu Cintra haben die Rebellen Don Miguel feierlich als König proclamirt; eine Abtheilung von 700 Mann war von Lissabon aus gegen sie aufgebrochen; sie hielten aber nicht Stand; auf der Flucht wurden mehrere aus dem Haufen erschlagen; andere sind nach Kriegerecht erschossen worden. Zu Coimbra waren 1500 Mann, vom General das Antas aus Oporto detachirt, angekommen; man erwartete noch Verstärkung aus Biseu und Lamego. Am 23. Oct. kam der Civilgouverneur von Santarem sammt allen Angestellten nach Lissabon; das Volk hatte revoltirt und sie gezwungen sich zu entfernen. In der Provinz Minho ist die Autorität der Königin nicht länger anerkannt; es bestehen zwei unabhängige Behörden; die de-

mokratische Junta zu Oporto und die miguellistische Junta Penafiel, während der Bevollmächtigte der Königin, Herzog von Terceira, und der Adjutant des Königs, Baron Campanhaa, zu Oporto gefangen gehalten werden.“

(Paris, d. 4. Nov.) Die Berichte aus Lissabon und Oporto gehen noch immer nicht weiter als bis zum 24. und 26. Oct.; sie lauten widersprechend. Inzwischen scheint es sicher, daß die Höfe von London und Paris über eingetroffen sind hinsichtlich der zur Herstellung der Ruhe in Portugal zu ergreifenden Maßregeln. Die englische Escadre unter Admiral Parker ist in den Lajo eingelaufen. Der französische Gesandte Herr von Varennes, wird in den ersten Tagen des Monats November auf seinem Posten zu Lissabon angekommen sein. Spanien beschränkt sich, ein Beobachtungscorps an der Grenze aufzustellen.

Vermischtes.

— Berlin, d. 8. Nov. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr entstand im rechten Seitengebäude des Grundstückes Hausvolgtele-Platz Nr. 4 eine Feuersbrunst, welche die durch alle drei Etagen dieses alten und verbauten Gebäudes führenden Treppen von unten auf und die Dach-Etage dieses und des angrenzenden Vorderhauses, letztere jedoch nur zum Theil, zerstörte. Dadurch, daß alle Treppen dieses Seitengebäudes fast zugleich brannten, sind leider mehrere Menschen verunglückt. Bis jetzt sind sechs verbrannte Leichname aus dem Schutt hervorgezogen. Sie waren ganz unkenntlich, und man vermuthet, daß dies die Leichen des dort wohnhaft gewesenen Schneidergesellen B., 38 Jahre alt, seiner Ehefrau, 32 Jahre alt, und seiner drei 8, 6 und 4 Jahre alten Kinder, so wie des Schneidergesellen B. . . r, der auch dort wohnte, seien. Diese Personen wohnten in dem gedachten Seitengebäude 3 Treppen hoch und hätten sich, da die Treppen zuerst brannten, nur durch einen Sprung auf den Hof retten können. Eine Treppe tiefer wohnte die aus 7 Personen bestehende Familie des Instrumentenschleifers F., welche sämtlich durch einen Sprung aus der 2 Treppen hoch belegenen Wohnung in den Garten zwar augenblicklich ihr Leben gerettet, sich aber mehr oder minder beschädigt haben. Ueber die Entstehung des Feuers hat sich bis jetzt etwas Bestimmtes noch nicht ermitteln lassen, nur so viel hat sich herausgestellt, daß in einer sogenannten Flurküche, deren Bauart jetzt nicht mehr gestattet wird, gestern Abend mancherlei Vorkehrungen zu einer Hochzeit, die heute dort stattfinden sollte, getroffen worden sind. Möglich ist es, daß das Feuer von dort aus sich der Treppe mitgetheilt hat und so das gräßliche Unglück herbeigeführt worden ist.

— Berlin. Nach der letzten Zählung hat Preußen in runder Summe 15,800,000 Einwohner; nach den Con-

fessionen: 9 $\frac{1}{2}$ Mill. Protestanten, 5 $\frac{1}{2}$ Mill. Katholiken, 196,000 Juden, 14,500 Mennoniten und 1300 Griechen. Die Armee hat unter Waffen 115,900 Mann. Die Garde zählt 14,960 M., d. i. 11,200 M. Infanterie 3760 Cavallerie. Die Linie ist stark 100,940 Mann, nämlich 63,380 Infanterie und 49,360 Cavallerie; 15,650 Mann gehören zur Artillerie und 2550 zum Genie.

Eisenbahnen.

— Bernburg, d. 2. Nov. Nachdem nun beinahe zwei Monate unsere Eisenbahn befahren wird, spricht sich allgemein die Zufriedenheit über die Personen-Frequenz, verbunden mit dem jetzt bedeutenden Getreide-Transport, aus. Aber auffallend ist es jedem Passagier, der von andern Bahnen kommt, daß die Wagen dritter Klasse offen sind, während auf der Magdeburg-Leipziger Bahn, die den Betrieb übernommen, diese Klasse bedeckt ist; die öftern heftigen Stöße beim Fahren sind wahrscheinlich Folgen der schon etwas alten Wagen, leicht möglich aber auch, daß der Bau in einem der trockensten Sommer vorgenommen worden ist, durch die etwas feuchte Witterung das Erdreich sich zu setzen anfängt, und so auf die Schienenlagen einwirkend Veranlassung zu diesen Stößen giebt. Bei der Leipzig-Altenburger Bahn, die bei ähnlicher Trockenheit aufgeführt ward, ist die Nässe leider Ursache von manchem Unglücke gewesen, also ist gewiß die Bitte im Interesse aller Reisenden, daß die geehrte Direction der Bernburg-Cöthener Bahn ganz besondere Aufmerksamkeit auf den Unterbau verwenden und die genauesten Untersuchungen anstellen möge, bevor ein Unglück dazu Veranlassung giebt.

Explosirende Baumwolle.

— Die Prüfung der von Schönbein und Böttcher erfundenen Schießbaumwolle hat am 2. Nov. zu Mainz begonnen. Prof. Liebig von Gießen wohnte derselben als einer der von Bundes wegen ernannten technischen Commissaire bei; dem Publikum jedoch waren die Versuche vollkommen unzugänglich, weshalb bis jetzt in dieser Hinsicht nur verlautet, daß dieselben in den nächsten Tagen fortgesetzt werden sollen.

Theater in Halle.

Das bevorstehende Benefice des Herrn Herwegh scheint schon jetzt im Publikum große Theilnahme zu finden. Die Gründe liegen nahe, — Hr. Herwegh ist ein so tüchtiger und beliebter Künstler, ein so thätiger Regisseur, daß das Publikum gewiß nicht unterlassen wird, seine Anerkennung der Verdienste desselben durch zahlreichen Besuch des Benefices an den Tag zu legen. Dazu kommt, daß das gewählte Stück einen unserer Mitbürger zum Verfasser hat, daß es ferner als ein ganz vorzügliches Dichtwerk gerühmt wird, daß die Besetzung gut ist, und auf das Einstudiren der größte Fleiß verwandt wird: — lauter Gründe, die einen mehr als gewöhnlich genussreichen Abend versprechen. F. L.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an

Halle, den 9. November 1846.

Ernst Schulke, Justiz-Commissar
zu Weissenfels,
Louise Schulke, geborne Feldmann.

Bekanntmachungen.

Donnerstag den 12. d. M. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ist am gr. Berlin Nr. 433 Fortsetzung der Mahagoni-Fournire-Auction. J. H. Brandt.

Billiger Ausverkauf von Tuch und Buckskin von Gebrüder Schiff aus Gröbzig. Logis: Neumarkt in der »golden Sonne«, 2 Treppen.

Abend-Unterhaltung

heute, Mittwoch den 11. November, von dem Tyroler Sänger Schattinger und dessen Gesellschaft im Rathhaus-Wein-Keller.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher findet sogleich einen Dienst auf dem Amte in Polleben.

Mantel-Frangen

in schwarz und couleurt empfiehlt in großer Auswahl, **Säfel-Wolle** in den schönsten Schattirungen bei
Albert Hensel in der alten Post.

Die Pug- und Modehandlung von S. Sommerfeld,

Leipziger Straße Nr. 291, eine Treppe hoch,
empfiehlt zu dem hiesigen Jahrmarkt dem geehrten in- und auswärtigen Publikum die neuesten Herbst- und Winter-Hüte in allen Stoffen und Façons, so wie Hauben und andere Sachen mehr, zu auffallend billigen Preisen.



Höchst wichtige Anzeige für Herren!!!

Im Gasthof „Zum weißen Kopf“, in der Geiststraße,
sollen und müssen während dieses Marktes
sehr kostbare und elegante

Berliner Herren-Anzüge

in ungeheurer Auswahl

und ohne alle Marktschreierei nicht nur zu Spott- und Schlanderpreisen, sondern weil das ganze Lager bis auf das letzte Stück geräumt und zu Geld geschlagen werden muß,
für jeden Preis fortgegeben werden.

Um zu glauben muß man sehen.

Sämmtliche Herren-Anzüge sind gut und dauerhaft, die Tuche gekrumpfen und decatirt und unter Leitung eines Pariser Werkführers elegant angefertigt.

Bitte daher genau auf dies Firma zu achten, da so etwas enorm Billiges noch nicht dagewesen und nie wieder vorkommen wird!!!!

Ganz große Holz- steiner Mestern „im Rütli“.

Cocossussöl-Soda-Seife,
à 5 Sgr., bei F. A. Hering.

Holzauktion.

Mittwoch den 18. Nov. Vorm. 10 Uhr,
sollen im Domnitzer Holze eine Quantität
Eichen und Birken auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Holzverkauf.

Donnerstag den 19. Nov. Vormittags
9 Uhr sollen auf dem Damme zwischen
Plösch und Wieskau eine Partie Rüstern,
Pappeln und Ellern meistbietend verkauft
werden.

Wieskau, den 10. Nov. 1846.

Barth.

Dünger-Auktion.

Dienstag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen auf der Königl. Reitbahn mehrere Haufen Pferdeböden, gegen gleich baare Zahlung, meistbietend versteigert werden.

Einen kupfernen Kessel oder Pfanne
suche ich zu kaufen von 900—1000 Quart
Inhalt und zahle dafür den höchsten Preis.
Ch. Zwanziger in Halle, Strohhof
Nr. 2112.

Feldschlösschen.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag.

Echten indischen Zuckersyrup in Centnern und einzeln empfiehlt billigst
August Gntzeit.

Ein starkes Pferd, das auf allen Stellen geht und ein ein- und zweispännig zu fahrender Kutschwagen, eisenachsig, sind zu verkaufen im goldnen Ring in Gerbstädt.

In der Trothaschen Separationsache soll die Anfertigung verschiedener Brücken und Durchlässe an den Mindestfordernden ausgegeben werden.

Hierzu steht Termin auf Dienstag den 17. d. Mts. Morgens 9 Uhr im Gasthofe zum Rehbock in Trotha an, und werden die Bedingungen im Termin vorher bekannt gemacht werden.

Halle, den 9. November 1846.

Im Namen des Vorstandes
der Vermessungs-Revisor
Stephan y.

Das Haus Nr. 1359 hier selbst in der Nähe der Promenade, 3 Stuben, mehrere Kammern, Küche u. Handwerkskeller enthaltend, ist aus freier Hand zu verkaufen durch den Justiz-Commissarius Gödecke.

Zur Administration eines Schnittwaaren-Geschäfts wird für einige Zeit ein geeigneter Mann gesucht, welcher sich als zuverlässig ausweisen, einige Sicherheit bestellen und sofort antreten kann, Anmeldungen hierzu nimmt an der Justiz-Commissarius Gödecke.

Ich empfehle jetzt wieder eine besonders große Auswahl der elegantesten Herbst- und Winterhüte, und verkaufe selbige zu ganz billigen Preisen.
N. Kitzing.

Änderungen der Hüte werden fortwährend schnell und billig besorgt von N. Kitzing.

Ein bereits seit einem Jahre in einer größeren Landwirthschaft als Wirthschafterin beschäftigt gewesenes junges Mädchen, das Verhältnisse wegen die Stellung Ende d. J. verlassen wird, wünscht zu Neujahr ein gleiches Unterkommen. Nähere Nachrichten ertheilt der Mendant Flacke zu Schloß Preßsch an der Elbe.

Auf dem Wege von der Markusbrücke bis in die Brüderstraße ist eine Boa verloren worden, bei deren Rückgabe, Brüderstraße Nr. 222, eine gute Belohnung zugesichert wird.

Ein junger unverheiratheter Mann, welcher sich ausreichende Kenntnisse erworben hat zur Dekonomie, sucht auf ein Landgut als Hofmeister ein Unterkommen, derselbe wird sich durch Eifer und Treue eines tüchtigen Prinzipals zuverlässig machen. Näheres ist zu erfahren beim Fleischer Hoffmann in Polleben.

Hausverkauf in Wettin a./S.

Ein im besten baulichen Stande erhaltenes, freundlich belegenes Haus nebst Garten, enthaltend 6 Stuben, 5 Kammern, Küche, Kochstube, Speisekammer, Stalung und Wagenremise; vollständige Boden- und Keller-Räume, soll aus freier Hand veränderungshalber verkauft werden. Ein Theil der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Näheres weist nach
Hiecke in Wettin Nr. 92.

Preussens anerkannt größtes und billigstes Kleider-Magazin aus Berlin zur „Locomotive“

bezieht bevorstehenden Markt mit einem reichhaltig assortirten Lager der neuesten Herrenkleidung, bestehend in Paletots, Bur-nous, Escherkessen-Röcken, Beinkleidern, Westen, Schlaf-, Haus- und Reise-Röcken.

Sämmtliche Artikel sind von den neuesten Stoffen und nach den letzten Pariser und Wiener Journalen gefertigt, so daß jeder geehrte Besucher das Lokal befriedigt verlassen wird.

Stand: Neben dem Tischlermeister Herrn Ludwig, Neumarkt Nr. 1130.

Neuester Fenster- und Zimmer-Gärtner.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist ganz neu erschienen:

Schmidlin, der Wintergarten. Vollständige und faßliche Anleitung zur Blumenzucht im Zimmer. Ein Handbuch für jeden Blumenfreund. Preis, broch., 20 Ngr.

Der Verfasser gab vor wenigen Monaten in gleichem Verlage die „bürgerliche Gartenkunst“ (Preis 2 Thlr.) und eine „Anleitung zum Botanisiren und zur Anlegung von Pflanzensammlungen“ (Preis 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.) heraus; beide Werke wurden mit so allgemeinem Beifall aufgenommen und beurtheilt, daß der neue „Wintergarten“ desselben Verfassers wohl keiner besonderen Empfehlung bedarf. Es ist ein gutes, schönes und wohlfeiles Buch, das seinen Käufern Nutzen und Freude gewähren wird!

Zu Bestellungen empfehlen sich namentlich: Kümmer'sche Verlags- u. Sort.-Buchh., Ed. Anton und C. A. Schwetfcke u. Sohn in Halle.

Heute beginnt der Ausverkauf

des Berliner Modewaaren-Lagers, Geiststraße im Hause des Tischlermeister Herrn Ludwig, zu spottbilligen Preisen.

500 Stück wollene Roben

in den elegantesten Dessains sollen zur Hälfte des regelmäßigen Preises weggegeben werden.

Schwarze Camlots und Fernaux,

Extrafein, werden jede Elle mindestens 3 und 4 Sgr. billiger verkauft, als sie irgendwo zu beschaffen sein dürften.

Tuch-Verkauf.

Ein auswärtiges Tuchgeschäft, welches diesen Markt zum ersten Male bezieht, und dem es nur hauptsächlich darum zu thun ist, sich dauernde Kundschafft zu erwerben, hat die Preise so herabgesetzt, daß es Niemandem möglich ist, mit ihm zu concurriren.

Zum Beweise die Preise weniger Artikel!

$\frac{3}{4}$ breite Buckskin zu Röcken und Hosen, die Elle 1 $\frac{1}{6}$ Thlr.

Französische Paletots zu Winterröcken, $\frac{3}{4}$ breit, die Elle 1 $\frac{5}{12}$ Thlr.

$\frac{1}{4}$ breite französische Buckskin, die Elle 1 Thlr.

$\frac{3}{4}$ breite niederländische und französische Tuche zu Ueberröcken, wie auch zu Fracks, die Elle 1 $\frac{5}{12}$ Thlr.

$\frac{3}{4}$ breite $\frac{3}{4}$ Tuche, feine französische und niederländische Tuche, die Elle 1 Thlr. 6 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Eine große Auswahl ächter französischer Sammet-Westen, das Stück von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, carrirte Polka-Westen von 11 Sgr. das Stück.

Schwere Atlas-Westen, das Stück von 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. an.

Feine wolkene Casimir-Westen, das Stück von 25 Sgr. an.

Französische Shawls und Tücher für Herren in sehr großer Auswahl, das Stück von 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Verkaufs-Lokal:

bei Herrn C. J. Jenßsch, Neumarkt Nr. 1342.

Gebrüder Mock aus Küssstädt bei Mühlhausen empfehlen sich zu gegenwärtigem Markt mit einer Auswahl Fußteppichzeug, von den feinsten bis zu den ordinairsten Sorten, Vorlagen, Sopha-teppiche, Pferdebedecken u. s. w. zu billigen, aber festen Preisen. Der Stand ist in der Nähe der Thüringer Planell-Fabrikanten.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf dem Neumarktsmarkt keine Bude habe.

Moritz Cohn, alte Post.

Eine große Auswahl Spitzen, feine Taschentücher, von 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Sgr. das Stück; desgleichen gestickte à 15 Sgr. das Stück; Unterröcke à 20 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr.; Stickereien in verschiedener Art, zu sehr billigen Preisen; ganz besonders eine große Auswahl seidene Hut- und Haubenbänder zu auffallend billigen Preisen bei Moritz Cohn in der alten Post.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 11. Nov.: Zum 8ten Male: Abonnement suspendu: Der artesische Brunnen.

Donnerstag den 12. Nov.: Abonnement suspendu: Der Liebestrank, Oper. Fräul. Höpfein „Abine“ als Gast.